

Herr Müller!

Autor(en): **Wyss, Hanspeter**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 15

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das neue Buch



Schweizerisches

Wunderhübsch sind die «Chindergedicht uf Baselbieterdütsch» von Lislott Pfaff, illustriert mit Holzschnitten von Nilla Six (Kommissionsverlag Lüdin, Liestal): drei Dutzend lustige, besinnliche Gedichte, kindertümlich (und nie kindertümelnd), jedes für sich ein Guetnachtgschichtli.

«dr Märkt z Bärn» ist eine Liebeserklärung an die Berner Märkte, bestehend aus Beiträgen von rund 30 Journalisten, Schriftstellern und Photographen sowie einem historischen Überblick. Ein reizvoller Strauss von Geschichten, Episoden, Versen und Bildern. (Edition Erpf, Bern.)

Ernst Nägelis «Trischelebere» ist ein Sammelband mit Mundartgeschichten aus dem Thurgau, mit denen der bekannte Journalist dem Thurgauer Wesen mit Witz, Humor und versöhnlichem Spott auf die Spur zu kommen trachtet. (Verlag Huber, Frauenfeld.)

Wieviel haben wir verloren durch die Mechanisierung der Landwirtschaft und durch die Veränderungen der Umwelt?! Eine Erzählung darüber, wie es einmal – vor 70 Jahren – bei uns auf dem Lande her und zu ging, schrieb Hermann Wahlen in «Erinnerungen eines Bauernbuben» (Verlag Gute Schriften, Bern).

Unter dem Titel «Agli» gibt Saro Marretta, der in der Schweiz lebende gebürtige Sizilianer, in Gedichten dem Ausdruck, was italienische Fremdarbeiter bei uns bewegt: Integrationsschwierigkeiten, Heimweh, Kampf gegen Anpassung, Resignation ... Die einfühlsame Lyrik (vertonte Gedichte, gesungen von Yno, auf GOLD RECORDS LP 11174) findet sich in diesem Band in Sizilianisch, ferner in Hochitalienisch und Schriftdeutsch, aber auch in Berndeutsch, übersetzt von Rolf Mäder. (Edition Erpf, Bern.)

Marc Zaugg und Stefanie Martin schufen ein vierfarbiges Wandbild (90,5 x 128 cm) von «Augst – Portrait einer Römerstadt», nämlich von einer Ansicht (aus der Vogelschau) von Augst, wie die Stadt vor 1800 Jahren ausgesehen haben mag. Das Wandbild (in Rolle oder Mappe) ist geplant für den 3. Band der Buchreihe «Fundort Schweiz» und versehen mit einem ausführlichen Begleittext. (Aare Verlag, Solothurn.)

Johannes Lektor

Zwei Ölscheichs unterhalten sich an der OPEC-Konferenz: «Ich bewundere den Maler Picasso. Kein anderer Mensch auf der Welt hat sein Öl so teuer verkauft wie er!»

Herr Müller!

HANSPETER WYSS

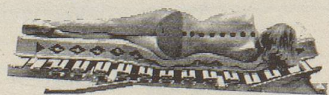


Horsts Wochenchronik fällt wegen Auslandsreise unseres Mitarbeiters diese Woche aus.

Smith nach einigen Wochen ehelichen Glücks: «Darling, eines muss ich dir gestehn. Ich bin nämlich farbenblind.» Mrs. Smith: «Da bleibt nichts übrig. Auch ich habe dir etwas zu gestehn. Ich bin nämlich eine Negerin.»

Lattoflexen

die gesündere Art zu schlafen!



Auf Lattoflex liegen Sie sicher richtig!

lattoflex®

Bettssystem
bewährt bei Rheuma und Rückenbeschwerden

Verlangen Sie die Dokumentation bei Lattoflex-Degen AG, CH-4415 Lausen, Tel. 061/910311.

... gelesen

aufgesprayt auf den Betonsockel vor der elektrotechnischen Abteilung der ETH Zürich:

«Sag mir, wo die Blumen sind.» und in der «NZZ» vom 25. März 1983:

«Vandalen tobten an der Zürcher Blumenschau. Nach dem Akt dummer Zerstörungswut bot der zentrale Teil der Ausstellung einen chaotischen Anblick.» –

und gedacht:

«Eiszeit ... Zerfallenszeit»

P.R.

Die Frühjahrsmüdigkeit

sollte jetzt dann vorbei sein. Schliesslich haben wir uns mit Vitaminen, Proteinen, Cholesterinen, Spurenelementen und anderen Elementarteilchen vollgestopft. Und überhaupt: «Alles neu macht der Mai.» Keine Rede mehr von Müdigkeit, jetzt nichts wie los, zu Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich, ein schöner Orientteppich macht auch unsere alte Stube wieder munter.